Schweiz. Kohlenversorgung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **25 (1918)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-627093

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

und ließ sich nach dort Vorschuß nachschicken. Diesen Betrag stellte der beklagte Kaufmann dem Reisenden in deutscher Währung voll in Rechnung, während letzterer den Valutaverlust nicht tragen wollte. — Das Kaufmannsgericht trat seiner Auffassung auch bei und entschied, daß der Valutaverlust zu Lasten des Geschäftsherrn gehe. Es sei dem Reisenden der eingesandte Betrag nur nach dem derzeitigen Geldwert in der Schweiz anzurechnen.

Schweiz. Kohlenversorgung.

(Korresp.) An den Bemühungen, dem Kohlenmangel entgegenzuwirken, hat der Kanton St. Gallen seinen redlichen Anteil. Vor über einem Jahre, als die knapper gewordene Kohlenzufuhr zu Befürchtungen für die Zukunft Anlaß gab, hatte sich die st. gallische Regierung an den in geologischen Fragen als hervorragende Autorität bekannten Professor Dr. Heim in Zürich gewendet, um von ihm ein Gutachten über die Renditenverhältnisse eines Abbaues von auf st. gallischem Boden befindlichen Kohlengruben zu erhalten. Ein solches wurde vor einem Jahre eingereicht und lautete dahin, daß von den in Betracht fallenden Lagern bei Mörschwil, Wildhaus, Uznach und Rufi bei Schännis einzig letzteres Aussicht auf einigermaßen lohnende Ausbeute biete. Die Regierung ließ nun die genannten Gruben untersuchen und kam dabei zu dem Entschlusse in Rufi einen Versuch zu machen.

In einer öffentlichen Versammlung, welche am 12. Dezember im Hotel zum „Schiff" in St. Gallen stattfand, und für welche Professor Dr. Heim als Referent über das Thema „Die Kohlenlager der Schweiz" gewonnen worden war, gab dieser Fachmann eine interessante Uebersicht der in unserem Vaterlande bestehenden abbaufähigen Gruben und deren Betrieb und Rendite.

Im Anschluß an diesen mit allgemeinem Beifall aufgenommenen Vortrag teilte Regierungsrat Dr. Baumgartner, ein ehemaliger Schüler Professor Heim's, der Versammlung mit, daß die Vorarbeiten für die Eröffnung des Betriebes im Kohlenlager Rufi beendet seien. Es werde noch vor Neujahr 1918 eine aus dem Bund, dem Kanton St. Gallen und aus Privaten bestehende Aktiengesellschaft gegründet, die über ein Kapital von Fr. 500,000.— verfügen und die Ausbeutung des genannten Lagers betreiben werden. Dieser Betrieb werde mit kommendem Neujahr beginnen. Man rechne auf eine Ausbeute von 20,000 bis 30,000 Tonnen Kohle im Jahre. Sehr wertvolle Nebenprodukte können dabei gewonnen werden, wie z. B. Schmieröl, Saccharin usw. Es sei zu erwarten, daß dieses Unternehmen rentieren werde. Auf jeden Fall habe die st. gallische Regierung in Anbetracht verschiedener Zeitungsstimmen, welche eine Ausbeutung der st. gallischen Kohlenlager anregten, sich einer Verantwortlichkeit wegen Unterlassung von bezüglichen Maßnahmen entschlagen wollen.

Es soll bei diesem Anlasse noch bemerkt werden, daß gegenwärtig Vorarbeiten im Gange sind, um die Kohlenlager bei Mörschwil auszubeuten. Es befindet sich dort ein Flötz von zwei Metern und ein anderer von 25 Centimeter Mächtigkeit. Die st. gallische Regierung wollte hier nicht eingreifen, vermutlich weil die Renditenfrage zu wenig abgeklärt zu sein scheint.

Vereinsnachrichten

Verein ehem. Seidenwebschüler, Zürich.

Vorstandssitzung vom 10. Januar 1918.

Auszug aus dem Protokoll.

Der Vorstand nahm Kenntnis vom Abschluß der Rechnung über das Unterrichtswesen, worauf dieselbe an die Behörden weiter geleitet wurde.

An Preisaufgaben waren eingegangen: Eine schriftliche Aufgabe über das Freithema «Einzug der Elektrizität in die Seidenindustrie» mit besonderer Berücksichtigung der Weberei. Ferner von 6 Bewerbern zeichnerische Arbeiten.

Mit Bedauern nahm der Vorstand Kenntnis vom am gleichen Tag erfolgten Hinschied unseres hochverdienten Ehrenmitgliedes Herrn E. Oberholzer.

Als neues Mitglied in die Jury wurde Herr Fritz Kaeser gewählt.

Der Vorstand beschließt, die neue Vereins-Urkunde in einer Auflage von 500 Stück der Firma Butz & Cie. in Zürich in Auftrag zu geben.

Der Aktuar: E. Gysin.

* * *

Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil.

Der Beginn des neuen Jahres hat uns mancherlei neue Verordnungen, Einschränkungen und Preissteigerungen gebracht. So wird das Zeitungswesen durch die amtliche Einschränkung des Papierverbrauches, durch enormen Papieraufschlag und bedeutende Erhöhung der Druckkosten betroffen.

Die heutige Situation legt uns Beschränkungen nahe. Die Zeitung soll zwar möglichst in bisherigem Umfang und ohne Preisaufschlag weiter erscheinen. Aber in Anbetracht der Raumbeanspruchung für das Aktuelle auf den Gebieten von Handel, Industrie und Technik sollten Einsendungen über Schul- und Vereinsangelegenheiten künftig eher beschränkt oder gekürzt werden.

Infolgedessen haben verschiedene Mitglieder von Wattwil ihre bezüglichen Einsendungen wieder zurückgezogen und da dieses Frühjahr eine Hauptversammlung der Vereinigung von Wattwil stattfinden soll, bietet sich bei diesem Anlaß die beste Gelegenheit, diese mehr internen Fragen dort zur Diskussion zu stellen.

Gleichzeitig sei die Frage aufgeworfen, ob es nicht angezeigt wäre, die ehemaligen Webschüler von Zürich und Wattwil wieder einmal zu einer gemeinsamen Tagung zusammen zu berufen. Der beschränkte Zugsverkehr mit langer Fahrzeit legen es nahe, in Anbetracht der auswärtigen Mitglieder, die an der Versammlung teilnehmen wollen, die Versammlung wieder einmal auf einen Sonntag an einen zentral gelegenen Ort, wie z. B. Zürich, zu verlegen. Wenn es gelingen würde, für diesen Anlaß einige tüchtige Referenten über aktuelle, die Textilindustrie berührende Zeitfragen zu gewinnen, dürfte der Zuspruch auch bei schönem Wetter doch noch befriedigend sein. Vielleicht, daß die Vorstände der beiden Vereine die Sache aufgreifen, sich mit einander in Verbindung setzen und dann näheres darüber vernehmen lassen. F. K.

Totentafel

Vor kurzem starb in Zürich Herr Fritz **Meyer-Fierz,** der sich infolge seines Fleißes und seiner Tüchtigkeit als Kaufmann im fernen Osten hervorgetan hat. Seit vielen Jahren wieder in sein Heimatland Schweiz zurückgekehrt, hielt er die Verbindungen mit dem Osten aufrecht. Daneben pflegte und unterstützte er die Kunst, war ein eifriger Sammler von Kunstwerken und ein Freund gemeinnütziger Bestrebungen. Auch die Webschule Wattwil verdankt ihm großes Wohlwollen und wird ihn in Ehren halten. A. Fr.

Kleine Mitteilungen

Sektion Ostschweiz des Rhone-Rhein-Schiffahrtsverbandes. Freitag den 25. Januar 1918, nachmittags 4 Uhr, fand im großen Saal des Restaurants „Du Pont" in Zürich eine zahlreich besuchte Versammlung dieses Verbandes statt. Henri Hauser, Professor der Nationalökonomie in Paris, hielt einen Vortrag über „Les routes fluviales de l'Europe nouvelle". In interessanter und anziehender Weise entwarf der Vortragende ein Zukunftsbild über die Möglichkeit der Entwicklung der internationalen Schiffahrtsbestrebungen nach der Beendigung des jetzt noch herrschenden Weltkrieges. Er betonte dabei die Stellung der Schweiz, die nicht nur wie jetzt im Eisenbahnverkehr die „Drehscheibe Europas", sondern beim Ausbau der Schiffahrtskanäle auch das